

Vorwort

Die bisher vorliegenden zwei Vereinschriften „110 Jahre Turnverein 1844 Idstein (jur. Person)“, von Max Kirmsse zum 100jährigen Bestehen geschrieben, nach seinem Tode veröffentlicht, und „125 Jahre Turnverein 1844 Idstein, 23. Juni 1969“, von Gerd H. Boettger geschrieben, waren sehr gut geeignet, dem interessierten Leser die historischen und aktuellen Daten zu vermitteln.

Kirmsse folgte dem Zeitstrahl: Gradlinig reiht er - auf die ab 1872 vollständigen Protokollbücher gestützt - eine Fülle von Fakten zur Vereinsgeschichte.

Boettger wählt Aufgaben aus, die dem Verein im Lauf der Zeit erwachsen; so erhellt er das Bild des Vereins gewissermaßen durch „Punktscheinwerfer“.

Die nun vorliegende Schrift, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, bettet die Vereinsgeschichte in die Zeitgeschichte ein. Dabei wurde versucht, noch nicht veröffentlichte Materialien zu präsentieren, nicht genügend Beachtetem einen gebührenden Platz zuzuweisen und das Vereinsleben nach 1945 anhand der Zeitungsausschnittsammlung darzustellen.

Die ersten zehn Jahre des Wiederaufbaus nach dem II. Weltkrieg wurden ausführlicher behandelt. Heute werden den Älteren zahlreiche Namen liebgewordene Erinnerungen wachrufen.

FRISCH, FREI, FRÖHLICH, FROMM

Frisch	nach dem Rechten und Erreichbaren streben, das Gute tun, das Bessere bedenken und das Beste wählen.
Frei	sich halten von der Leidenschaft Drang, vor des Vorurteils Druck und des Daseins Ängsten.
Fröhlich	die Gaben des Lebens genießen, nicht in Tränen vergehen über das Unvermeidliche, nicht im Schmerz erstarren, wenn die Schuldigkeit getan ist, und den höchsten Mut fassen, sich über das Mißlingen der besten Sache erheben.
Fromm	die Pflichten erfüllen, leutselig und volklich, und zuletzt die letzte, den Heimgang. Dafür werden sie gesegnet sein mit Gesundheit des Leibes und der Seele, mit Zufriedenheit, so alle Reichtümer aufwiegt, mit erquickendem Schlummer nach des Tages Last, und bei des Lebens Müde durch sanftes Entschlafen.

FRIEDRICH LUDWIG JAHN
Silvester 1843 an die Frankfurter Turngemeinde

An dieser Stelle möchte ich den zahlreichen „stillen“ Helfern dieser Schrift danken. Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang lediglich Frau Sofie Fried, die langjährige Frauenwartin des TV, und Herrn Georg Grandpierre, sen., der langjährig Fahnenenträger des Turnvereins war. Beide, 1993 verstorben, haben mir oft, unermüdlich und mit viel Humor geholfen,

die Vereinsgeschichte (und auch Stadtgeschichte) seit Anfang des 20. Jahrhunderts zu erhellen. Jetzt sind sie selbst Teil der Geschichte unseres Vereins und der Stadt geworden.

Peter Faust
Peter Faust, im April 1994